



Oberbürgermeister Helmut Müller (links) und Stadtverordnetenvorsteherin Angelika Thiels (Mitte) überreichen Leila Haas, Walter Barth, Klaus Huhle und Rüdiger Steiner (von links) für das Theaterprojekt „Zeit zu bleiben“ den Integrationspreis 2008. Foto: wita / Müller

## Ein Brückenschlag von Menschen verschiedener Kulturen

Das Projekt „Zeit zu bleiben“ bejubelt den Integrationspreis 2008

deg. WIESBADEN Jubelschreie und lang anhaltender Beifall gestern am späten Nachmittag, als Oberbürgermeister Helmut Müller und Stadtverordnetenvorsteherin Angelika Thiels im Festsaal des Rathauses den Preis überreichen. Freude pur bei den Geehrten: Das Projekt „Zeit zu bleiben“, ein multimediales Kulturprojekt zur Migrationsgeschichte in Biebrich, nimmt den Wiesbadener Integrationspreis 2008 in Empfang. Das Projekt wird federführend vom Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus und der Werkstatt für Bühne und Film geleitet.

Der Preis ist mit 2500 Euro dotiert, er wird seit 2007 verliehen. Erster Preisträger war die Frauengruppe „Christlich-islamischer Dialog“. Eine zwölfköpfige Jury hatte sich für das

Biebrich-Projekt entschieden, einer von insgesamt 17 Vorschlägen. Mit der gestrigen Preisverleihung wurde gleichzeitig die Interkulturelle Woche eröffnet. Musikalisch gefällig umrahmt wurde die Veranstaltung von Hülja Kande-mir.

### Beitrag zum Miteinander

Der Wiesbadener Integrationspreis würdigt Arbeiten, die sich dem Gedanken der Integration in vielfältiger Weise verschreiben. Dabei solle das besondere ehrenamtliche Engagement anerkannt werden, unterstrich Integrationsdezernentin Birgit Zeimetz-Lorz (CDU). Akteure aus 20 Nationen brachten sich, ihre Erfahrungen und ihren Lebensweg ein, das Projekt ist gleichermaßen Kultur wie Historie. Von Oberbürgermeister Helmut

Müller gelobt als „wertvoller Beitrag zum Miteinander in der Stadt“, als „Ausdruck der Bereicherung“, die Migranten der Stadt brachten und bringen. Das Projekt setzt sich mit der Migrationsgeschichte in Biebrich in den vergangenen 50 Jahren auseinander, thematisiert das alltägliche Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen. Gebündelt in einem Theaterprojekt Gestalt an, was im Mai 2008 Premiere hatte. Aufgeführt mit 70 Laiendarstellern.

■ Allen, die das Theater verpasst haben, bietet der Film „Zeit zu bleiben“ eine zweite Chance. Zu sehen ist er in der Turnhalle Biebrich, Rathausstraße 13, an folgenden Terminen: 19. und 21. September, jeweils 19.30 Uhr. Vormittagstermine sind 22., 23. und 24. September, jeweils 11 Uhr.

WK

2/9/08